



STELLUNGNAHME zur Anfrage GRÜNE-Gemeinderatsfraktion	Vorlage Nr.:	2017/0227
	Verantwortlich:	Dez. 6
Zoopädagogik - aktueller Ausbaustand und Zukunftsperspektiven		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	25.04.2017	36	X	

Im Rahmen Ihrer Anfrage zu dem aktuellen Ausbaustand und den Zukunftsperspektiven der Zoopädagogik ergibt sich folgendes:

1. Welche zoopädagogischen Angebote gibt es aktuell im Karlsruher Zoo und welche personellen und sächlichen Ressourcen stehen dafür zur Verfügung? Reichen die derzeitigen Ressourcen aus, um die aktuelle und künftige Nachfrage zu decken?

Die Zoopädagogik bietet Führungen für alle Alters- und Interessengruppen zu Themen, die Natur- und Artenschutz lokal und global betreffen, sowie zu den biologischen Fragestellungen oder denen der spezifischen Lebensräume an.

Die Führungen für Kindergärten und Schulklassen nach den Erfordernissen des Orientierungs- bzw. Bildungsplanes 2016 ist ein Teil der Zoopädagogik.

Daneben werden Fortbildungsveranstaltungen für Referendare und Lehrkräfte, sowie private Events wie Kindergeburtstage und Veranstaltungen von Firmen angeboten.

In den Schulferien wird ganztägig für Kinder von 6 - 10 Jahren (Pfingst- und Sommerferien) ein Ferienprogramm angeboten.

Es werden Informationsstände bei allen Veranstaltungstagen im Zoo - sowohl bei internen Themen als auch bei denen externer Kooperationspartner aufgebaut.

Die Zoopädagogik nimmt auch bei Kooperationspartnern des Karlsruher Netzwerks für Natur- und Umweltbildung (NUB) teil. Alle Angebote sind fachlich-inhaltlich unterlegt mit dem Blickpunkt Natur- und Artenschutz, Klimawandel, Ressourcenschonung, Nachhaltigkeit.

Die Leitung des Kuratoriums wird von einer promovierten Diplombiologin eingenommen, im Team arbeiten zwei weitere Biologinnen in einer Tandem-Stelle sowie ein Mitarbeiter im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ).

Für Führungen und Veranstaltungen sind 1,5 Stellen auf derzeit 8 sogenannte „Scouts“ vergeben, die als geringfügig Beschäftigte Einsatz finden. Auch die Scouts sind Biologen, Lehrkräfte der Biologie, Tiermediziner, Geoökologen u. a.

Beim Zoologischen Stadtgarten Karlsruhe besteht eine seit 2014 kontinuierlich steigende Nachfrage an den verschiedenen Angeboten der Zoopädagogik, welche aufgrund der derzeitigen Personalausstattung nicht vollumfänglich gedeckt werden kann.

2. Welche konzeptionellen Ziele, Überlegungen und Pläne gibt es derzeit, die Zoopädagogik auf der Grundlage des Entwicklungskonzepts Zoologischer Stadtgarten weiterzuentwickeln und auszubauen?

Die konzeptionellen Ideen reichen von festen „Unterrichtseinheiten“, um z. B. die Schulen in den MINT-Fächern zu unterstützen über mehrtägige Workshops zu natur- und artenschutzrelevanten Themen, Expeditionsurse bis zu outreach-Programmen in Schulen oder auch sozialen Einrichtungen (z. B. Kinderklinik).

Einige der bereits etablierten Elemente (z. B. Kinderturnwelt) werden hierbei mit einbezogen, weitere, noch folgende (z. B. Interaktivstationen, Zoo-App, Audioguide für Sehbehinderte u.v.m.) sind alle vorbereitet. Eine Umsetzung ist mit dem vorhandenen Personal allerdings derzeit nur teilweise möglich.

Darüber hinaus ist auf der Seebühne die dauerhafte Etablierung einer edukativen Tierpräsentation zwischen April und Oktober vorgesehen. Hierbei werden den Besuchenden relevante Aspekte zu Tier-, Arten- und Naturschutz live durch Botschaftertierarten näher gebracht.

3. Wird ein Stufenplan – vergleichbar der Verbesserung der Haltungseinrichtungen – angestrebt, um diese Ziele zu erreichen?

Ein Stufenplan ist in diesem Jahr in Erprobung und wird daraus sich entwickelnd für das Jahr 2018 angelegt. 2017 werden z. B. erstmals Ferienprogramme standardisiert und wirtschaftlich etabliert. Kindergeburtstage sollen in Form eines Packages erweitert werden.

Workshops zu konkreten Themen wie Fledermausschutz, Biotopschutz etc. werden in enger Absprache mit Naturschutzverbänden und dem Netzwerk NUB ab dem Frühjahr 2018 so angeboten, dass sie attraktiv für Schulklassen sind.

4. Welche Konzeptionen anderer zoologischer Einrichtungen vergleichbarer Größe und Besucherzahlen sind der Stadtverwaltung bekannt und welche Ressourcenausstattung steht dort dafür jeweils zur Verfügung?

Im Rahmen der bisherigen Bearbeitungen dieser Thematik dürften v.a. Vergleiche aus dem Zoo Landau und der Wilhelma bekannt sein. Eine weitere Einsichtnahme erlaubt sicher die Auflistung, die sich im Anhang befindet.

5. Welchen Mehrwert sieht die Stadtverwaltung durch den Ausbau der Wissensvermittlung, des Artenschutzes und der Artenschutzprojekte für die Attraktivität des Zoos und für den Erhalt und Schutz der Biodiversität?

Eine Stadt, die sich als Wirtschafts- und Wissenschaftsstadt bezeichnet, setzt eine große Gewichtung auf die Wissensvermittlung und auch die Ergebnis- und Erlebnisorientierung im Rahmen der Themen Artenschutz, Naturschutz, Erhalt der Biodiversität.

6. Wie sieht das derzeitige Spendenaufkommen für den Zoo intern (z. B. Spendenkreis) und extern (Stiftungen, Spenden der Zoofreunde, Einzelpersonen, Firmen, etc.) aus und welche Projekte mit Bildungs- und Artenschutzbezug konnten damit umgesetzt werden und sind geplant oder vorstellbar?

Ein Spendenkreis ist ein beliebtes Objekt und bringt im Jahr mehrere Tausend Euro ein. Die Zoofreunde sind ein kompetenter Partner, die ihre Unterstützungen individuell entscheiden.

Für den zurückliegenden Doppelhaushalt 2015/2016 ergibt sich folgender Sachstand:

1. Spendenerträge

Spendenerträge 2015	20.535,53€
Spendenerträge 2016	62.240,76€
	<u>82.776,29€</u>

2. Spenden der Zoofreunde

Spenden der Zoofreunde 2015	64.185,38€
Spenden der Zoofreunde 2016	170.000,00€ ¹
	<u>234.185,38€</u>

¹ Zuschuss für den Bau des Erdmännchengeheges in Höhe von 80.000,00€ sowie für den Bau der Schneeeulenanlage in Höhe von 90.000,00€.

3. Durchlaufende Spenden zugunsten der Artenschutzstiftung Zoo Karlsruhe

Durchlaufende Spendengelder 2015	26.508,13€
Durchlaufende Spendengelder 2016	39.679,12€
	<u>66.187,25€</u>

Die eingehenden Spenden werden entsprechend der Zweckbindung durch die Spendenden zum Einsatz gebracht. So konnten durch die Zuwendungen der Zoofreunde in 2016 zum Beispiel naturnahe Lebensräume für Erdmännchen und Schneeeulen entstehen und damit eine Optimierung der Haltungsbedingungen dieser Tierarten erreicht werden.

Insbesondere die unter Punkt 3 genannten, durchlaufenden Spenden (keine städtischen Haushaltsmittel) zugunsten der Artenschutzstiftung Zoo Karlsruhe werden gemäß der Stiftungssatzung für die Förderung des Tierschutzes, des Umweltschutzes, der Bildung sowie der Wissenschaft und Forschung eingesetzt. Erste Projekte im Bereich des Tierschutzes in Sri Lanka sowie des Tier- und des Umweltschutzes in Ecuador sind trotz der kurzen Zeitspanne seit der Stiftungsgründung angelaufen.

7. Welche Chancen für den Ausbau von Artenschutz, Artenschutzprojekten sowie Bildungsprojekten sieht die Stadtverwaltung durch die Einführung eines freiwilligen Euros beim Kauf eines Eintrittstickets?

Da die Besucherzahlen aufgrund der gesteigerten Attraktivität des Zoos sowie des besseren Marketings eher zunehmen und die emotionale Begeisterung wachsen werden, sind die Chancen zur Spendeneinnahme über einen freiwilligen Euro sicher sehr hoch einzuschätzen.

Beispielsweise erwirtschaftete der Zoo Basel nach Einführung des Spendenfrankens im Jahr 2016 Mehreinnahmen von ca. 200.000 Franken, welche direkt für Artenschutzprojekte des Zoos eingesetzt wurden.